

**DYLAN
THOMAS**
**Unterm
Milchwald**

ZWEISPRACHIGE AUSGABE

Neu übersetzt von
JAN WAGNER

HANSER

Der Morgen beginnt in dem kleinen Fischerdorf Llareggub an der walisischen Küste. Wir folgen den Bewohnern in ihre Träume, wir sitzen in den Stuben, hören die Gespräche in einer Schenke, lugen in die Brautkammern unverheirateter Mädchen, erfahren von den Wünschen des blinden Kapitäns Cat und folgen insbesondere den heimlichen Liebespaaren hinauf in den Milchwald. Eine einzigartige »Prosa mit Blutdruck«, wie der Autor sie selbst definierte, die vor Bildern, Lautmalereien, Wortspielen schier zu bersten scheint. Beim Lesen, schreibt Jan Wagner in seinem Nachwort, stellt sich immer wieder jenes Gefühl ein, »diese ganz und gar körperliche Reaktion auf die Magie des Wortes, die uns ausrufen lässt: ›Ja, das ist es!«



Dylan Thomas

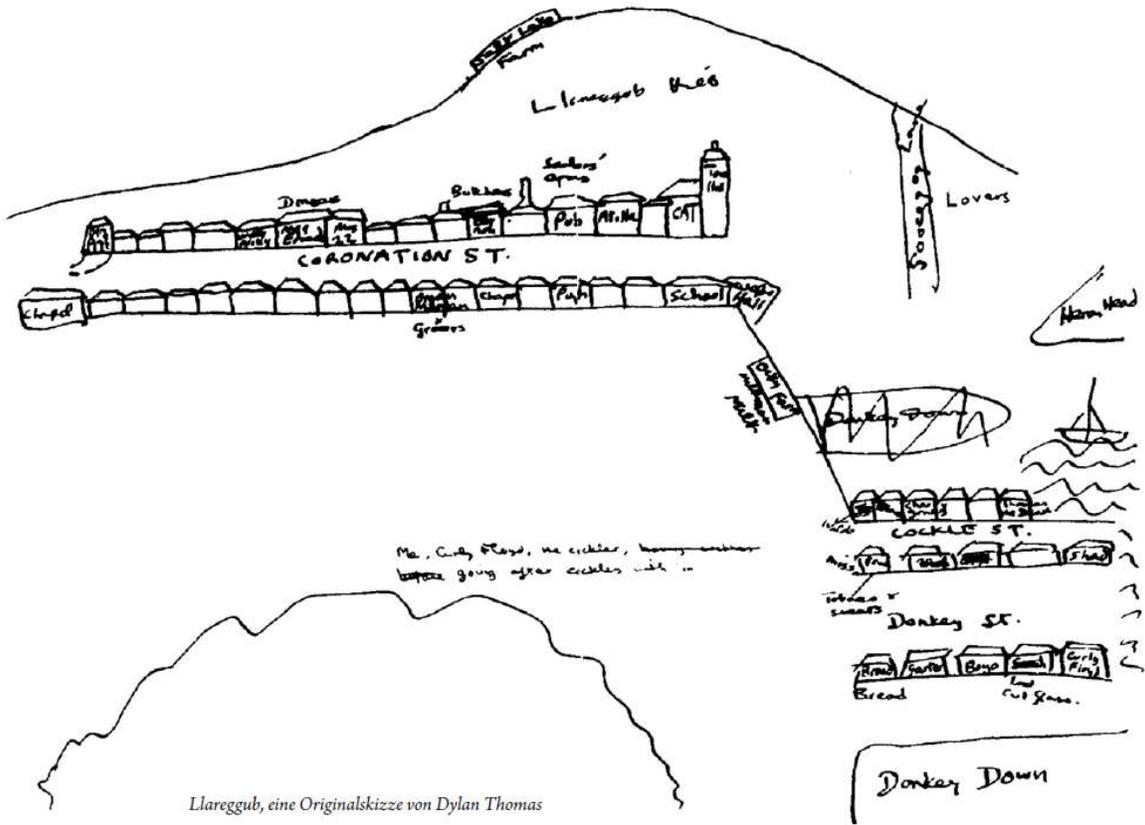
Unterm Milchwald

Ein Stück für Stimmen

Zweisprachige Ausgabe

Aus dem Englischen und mit einem Nachwort von Jan
Wagner

Hanser



Llareggub, eine Originalskizze von Dylan Thomas

Unterm Milchwald

[Stille]

ERSTE STIMME [Sehr gedämpft]

Am Anfang den Anfang:

Es ist Frühling, mondlose Nacht in der kleinen Stadt, sternelos und bibelschwarz, die Kopfsteinstraßen sind stumm und der bucklige Buhl-und-Kaninchen-Wald humpelt unsichtbar runter zur schlehschwarzen, zähen, schwarzen, krähenschwarzen, fischkutterhupfenden See. Blind wie Maulwürfe sind die Häuser (obwohl die Maulwürfe selbst ganz gut sehen können heute Nacht in den schnuppernden, samtigen Tälern), oder blind wie Kapitän Cat dort vorn im gedämpften Zentrum bei Brunnenpumpe und Turmuhr, den trauertragenden Läden, dem Gemeindesaal in Witwentracht. Und alle Bewohner des eingelullten und mucksmäuschenstillen Städtchens schlafen.

Still: Die Säuglinge schlafen, die Bauern, Fischer, Händler und Rentner, der Schuster, Lehrer, Postbote, Gastwirt, der Bestatter und die Halbweltdame, Säufer, Schneider, Prediger, Polizist, die schwimmhütigen Muschelsammlerinnen und die reinlichen Ehefrauen. Junge

Mädchen liegen sanft gebettet oder gleiten durch ihre Träume, samt Ringen und Mitgift, mit Glühwürmchen als Brautjungfern durchs Mittelschiff des orgelbrausenden Waldes. Die Jungen träumen ruchlos von den zickenden, bockenden Farmen der Nacht und der seligen Brauträubersee. Und die kohlschwarzen Standbilder der Pferde schlafen auf den Koppeln, und die Kühe in den Ställen, und die Hunde in den feuchtschnäuzigen Höfen; und die Katzen schlummern in den schiefen Ecken oder stehlen sich, streichen, nadelsticheln, über die eine, einzige Wolke von Dächern.

Du kannst den Tau fallen hören und den Atem der schweigenden Stadt.

Nur deine Augen sind geöffnet und sehen die schwarze, zusammengefaltete Stadt tief und festlich schlafen.

Und du allein kannst den unsichtbaren Sternenfall hören, jede genaue, vorm-Dämmern-noch-dunklere, taubetupfte Regung des schwarzen, schollenvollen Meeres, wo die Arethusa, die Brachvogel und die Feldlerche, Sansibar, Rhiannon, die Vagabund, die Kormoran und die Stern von Wales dümpeln und treiben.

Horch. Es ist Nacht, die durch die Straßen schweift, der feierlich schreitende, melodische Salzwind in Krönungsstraße und Muschelzeile, es ist das Gras, das am Llareggub-Berg wächst, Taufall, Sternenfall, der Schlaf der Vögel im Milchwald.

Horch. Es ist Nacht in der kalten, gedrungenen Kirche, Hymnen singend, mit Haube und Brosche und

Bombasinschwarz, Kläppchenkragen und Bommel-Binder, hustend wie heisere Geißen, Minzbonbons lutschend, hallelujadösig; Nacht in der Bierstube, still wie ein Domino; auf Ocky Milchmanns Dachboden wie eine Maus mit Handschuhen; in Dai Brots Backstube fliegt sie wie schwarzes Mehl. Es ist Heutenacht in der Eselstraße, wo sie lautlos, Seetang an den Hufen, übers Pfahlmuschelpflaster trottet, vorbei an vorhangverhangenem Topffarn, Bibelsprüchen und Nippes, am Harmonium, dem geweihten Frisiertisch, selbstgemalten Aquarellen, Porzellanmöpsen und der rosaroten Teebüchse aus Blech. Es ist das Grautier Nacht, zottelig in den kuschligen Kinderzimmern.

Schau: Es ist Nacht, die stumm und königlich durch die Krönungsfeier der Kirschbäume weht; über den Bethesda-Friedhof schreitet mit behandschuhten und verschränkten Winden und abgelegtem Tau; vorübertorkelt am Seefahrerkrug.

Die Zeit vergeht. Horch. Die Zeit vergeht.

Komm jetzt näher.

Nur du kannst die Häuser schlafen hören in den Straßen, in der träg-tiefsalzigen und lautlos-schwarzen, mullumwickelten Nacht. Nur du siehst hinter den Läden der Schlafzimmer die wollene Wäsche und die Unterröcke über den Stuhllehnen, die Krüge und Schüsseln, die Gläser mit Zähnen, das Du-Sollst-Nicht an der Wand und die vergilbenden Hier-kommt-das-Vögelchen-Bilder der Toten. Nur du kannst hinter den Augen der Schlafenden die

Bewegungen und die Länder hören und sehen, die Irrgärten und Farben und Schrecken und Regenbögen und Lieder und Wünsche und Flug und Sturz, die Verzweiflung und das weite Meer ihrer Träume.

Von dort, wo du bist, kannst du ihre Träume hören.

Kapitän Cat, blinder Seebär im Ruhestand, schläft in seiner Koje in der muschelschaligen, buddelschiffigen, blitzblank geschrubbten, besten aller Kajüten des Schonerhauses und träumt von

mit nichts und nimmer zu vergleichenden Meeren, wie sie das Deck seiner SS Kidwelly übertosten, kieloben überm Bettzeug, ihn quallenglitschig und salztief hinabreißen ins Seegruftdunkel, wo die Fische herausschießen, anbeißen, ihn bis zum Schlüsselbein abknabbern, wo die vor langer Zeit Ertrunkenen sich um ihn drängen ...

ERSTER ERTRUNKENER
Erkennst du mich, Käpten?

KAPITÄN CAT
Du bist Tanzbein-Williams!

ERSTER ERTRUNKENER
Geriet in Nantucket ins Stolpern.

ZWEITER ERTRUNKENER

Siehst du mich, Käpten? Den weißen, sprechenden Knochen? Ich bin Tom-Fred, der Hilfsmaschinist ... Wir haben uns einmal ein Mädchen geteilt ... Ihr Name war Mrs Probert ...

FRAUENSTIMME

Rosie Probert, Entengasse Nummer dreiunddreißig. Immer rein mit euch, Jungs, ich bin tot.

DRITTER ERTRUNKENER

Halt mich fest, Käpten, ich bin Jonah Jarvis, hat ein böses Ende genommen mit mir, äußerst vergnüglich ...

VIERTER ERTRUNKENER

Alfred Pomeroy Jones, Winkel-und-Wellen-Advokat, geboren in Mumbles, sang wie ein Hänfling, zog dir eine Flasche über den Schädel, tätowiert mit Meerjungfrauen, durstig wie ein Salzstreuer, starb an den Pocken ...

ERSTER ERTRUNKENER

Dieser Schädel an deinem Ohr ist ...

FÜNFTER ERTRUNKENER

Bevan die Locke. Sag meiner Tante, dass ich es war, der die Goldbronzeuhr zum Pfandleiher gebracht hat ...

KAPITÄN CAT

Aye-aye, Locke.

ZWEITER ERTRUNKENER

Sag meiner Alten, nein, niemals nie

DRITTER ERTRUNKENER

Hab niemals getan was sie sagt nie hab ich ...

VIERTER ERTRUNKENER

Oh doch, haben sie.

FÜNFTER ERTRUNKENER

Und wer bringt *meiner* Gwen nun Kokosnüsse und Halstücher und Papageien mit?

ERSTER ERTRUNKENER

Was tut sich da oben?

ZWEITER ERTRUNKENER

Gibt es Rum und Algenkuchen?

DRITTER ERTRUNKENER

Brüste und Rotkehlchen?

VIERTER ERTRUNKENER

Ziehharmonikas?

FÜNFTER ERTRUNKENER

Glockenläuten?

ERSTER ERTRUNKENER

Keilereien und Zwiebeln?

ZWEITER ERTRUNKENER

Und Spatzen und Gänseblümchen?

DRITTER ERTRUNKENER

Eingelegte Stichlinge?

VIERTER ERTRUNKENER

Buttermilch und Schaumküsse?

FÜNFTER ERTRUNKENER

Schlafkindchenschlaf?

ERSTER ERTRUNKENER

Wäsche auf der Leine?

ZWEITER ERTRUNKENER

Alte Mädchen im Kneipenséparée?

DRITTER ERTRUNKENER

Wie sind die Tenöre in Dowlais?

VIERTER ERTRUNKENER

Wer melkt die Kühe in Maesgwyn?

FÜNFTER ERTRUNKENER

Hat sie Grübchen, wenn sie lächelt?

ERSTER ERTRUNKENER

Wie riecht Petersilie nochmal?

KAPITÄN CAT

Ach, meine lieben Toten!

*Von dort, wo du bist, kannst du hören, wie Miss Price,
Damenschneiderin und Süßwarenladenbesitzerin, in der
Muschelzeile, in der mondlosen Frühlingsnacht träumt, und
zwar von*

*ihrem Liebsten, hoch aufragend
wie der Uhrenturm der Stadt, mit Samson-Sirup-
Goldmähne, strammschenklig und bullenheiß, mit
Donnerschlagbass und Seepockenbrust, der mit Augen wie
Lötlampen die Kachelöfen auflodern lässt und sich dicht
über ihren ledigen, liebenden, wärmflaschenwohligen Leib
schiebt ...*

MR EDWARDS

Myfanwy Price!

MISS PRICE

Mr Mog Edwards!

MR EDWARDS

Ich bin ein Tuchhändler, der toll ist vor Liebe. Ich liebe dich mehr als allen Flanell und Kattun, als Weißstickerei, Baumwolle, Juteleinen und Merino, Tussahseide, Cretonne, Musselin, Popeline, Drillich und Croisé in der weiten Tuchhalle der Welt. Ich komme, um dich mit mir zu nehmen in mein Handelshaus auf der Anhöhe, wo auf Drähten Wechselgeld surrt. Wirf deine kleinen Bettschuhe und deine walisische Strickjacke fort, ich werde die Laken wärmen wie ein elektrischer Brotröster, ich werde wie der Sonntagsbraten an deiner Seite liegen ...

MISS PRICE

Ich will dir eine Brieftasche aus Vergissmeinnichtblau stricken, damit das Geld es behaglich hat. Ich will dein Herz am Feuer wärmen, damit du es dir nach Feierabend unters Hemd stecken kannst ...

MR EDWARDS

Myfanwy, Myfanwy, wirst du es sagen, bevor die Mäuse dir am untersten Schubfach nagen ...

MISS PRICE

Ja, Mog, ja, Mog, ja, ja, ja ...

MR EDWARDS

Und die Glocken sämtlicher Ladenkassen der Stadt werden zu unserer Hochzeit läuten.

[Geräusche von Ladenkassen und Kirchenglocken.]

*Komm jetzt, lass dich durchs Dunkel treiben, komm die
driftende, meeresdunkle Straße entlang, in dunkelster
Nacht, die wie das Meer schaukelt, hin zum
bibelschwarzen, stickigen Dachboden überm Laden von
Jack Black, dem Schuster, und dort schläft Jack Black
einsam und wild in einem Nachthemd, mit Gummibändern
an die Knöchel geknüpft, und träumt davon,
die lasterhaften Pärchen quer
durchs grasgrüne, stachelbeerige Doppelbett des Waldes
zu jagen, die Säufer im speichelnassen Sägemehl
auszupeitschen, die nacktdreisten Mädchen aus den
Dreigroschenspelunken seiner Albträume zu scheuchen ...*

JACK BLACK [Laut]

Igittipfui!

Igittipfui!

Evans-der-Tod, der Bestatter,

EVANS-DER-TOD

lacht hell und laut auf im Schlaf und zieht die Zehen an,
denn er sieht, als er fünfzig Jahre zuvor erwacht, dass
tiefer Schnee auf der Gänsewiese hinterm Schlafhaus liegt;
und er rennt hinaus auf die Wiese, wo seine Mutter
walisische Pfannkuchen im Schnee zubereitet, stiehlt sich
eine Handvoll Schneeflocken und Rosinen und schlüpf

zurück ins Bett, um sie zu essen, kalt und süß unter der warmen, weißen Wäsche, derweil seine Mutter draußen in der Schneeküche tanzt und ihren verlorenen Rosinen nachjammert.

Und in der kleinen rotäugigen Kate neben jener des Bestatters liegen, ganz allein mit sich, die hundertzehn schnarchenden, sanftmütigen Kilos von Mister Waldo, Karnickelfänger, Friseur, Kräuterkundler, Katzenarzt, Kurpfuscher, und seine feisten rosigen Griffel, die Handflächen nach oben gedreht, ragen über die Steppdecke hinaus, seine schwarzen Stiefel stehen sauber und ordentlich im Waschbecken, sein Filzhut hängt am Nagel über dem Bett, ein Glas Starkbiermilch und eine Scheibe Brotpudding liegen unterm Kopfkissen, und tropfnass träumt er im Dunkel von

MUTTER

Dieses kleine Schweinchen ging zum Markt

Dieses kleine Schweinchen blieb daheim

Dieses kleine Schweinchen aß Braten

Dieses kleine Schweinchen nicht

Und dieses kleine Schweinchen machte

KLEINER JUNGE

Pipi Pipi Pipi Pipi

MUTTER

bis nach Hause zu

GATTIN [Schreiend]

Waldo! Wal-do!

MR WALDO

Ja, liebste Blodwen?

GATTIN

Oh, was werden die Nachbarn sagen, was werden die Nachbarn ...

ERSTE NACHBARIN

Arme Mrs Waldo

ZWEITE NACHBARIN

Was sie erdulden muss

ERSTE NACHBARIN

Hätte nie heiraten solln

ZWEITE NACHBARIN

Wenn sie nicht gemusst hätte

ERSTE NACHBARIN

Genau wie ihre Mutter.

ZWEITE NACHBARIN

Ein wahrer Prachtgatte

ERSTE NACHBARIN

So schlimm wie sein Vater

ZWEITE NACHBARIN

Und Sie wissen ja, wo *der* am Ende gelandet ist.

ERSTE NACHBARIN

Oben im Irrenhaus

ZWEITE NACHBARIN

Nach seiner Mutter brüllend.

ERSTE NACHBARIN

Jeden Samstag

ZWEITE NACHBARIN

Eine Schande ist das

ERSTE NACHBARIN

Und macht einfach so weiter

ZWEITE NACHBARIN

Mit dieser Mrs Beattie Morris

ERSTE NACHBARIN

Oben im Steinbruch

ZWEITE NACHBARIN

Und haben Sie ihr Kind gesehen

ERSTE NACHBARIN

Hat seine Nase

ZWEITE NACHBARIN

Ach, es bricht mir das Herz

ERSTE NACHBARIN

Alles versäuft er

ZWEITE NACHBARIN

Er hat das Klavier verkauft

ERSTE NACHBARIN

Und ihre Nähmaschine

ZWEITE NACHBARIN

Liegt in der Gosse

ERSTE NACHBARIN

Quatscht mit der Laterne

ZWEITE NACHBARIN

Gibt Derbheiten von sich

ERSTE NACHBARIN

Singt auf dem Lokus

ZWEITE NACHBARIN

Arme Mrs Waldo.

GATTIN [Unter Tränen]

Oh, Waldo, Waldo!

MR WALDO

Ruhig, Liebes, ruhig. Ich bin jetzt Waldo, der Witwer.

MUTTER [Schreiend]

Waldo, Wal-do!

KLEINE JUNGE

Ja, Mama?

MUTTER

Oh, was werden die Nachbarn sagen, was werden die Nachbarn ...

DRITTE NACHBARIN

Schwarz wie ein Rauchfang

VIERTE NACHBARIN

Macht Klingelstreiche

DRITTE NACHBARIN
Zerdeppert die Fenster

VIERTE NACHBARIN
Backt Matschkuchen

DRITTE NACHBARIN
Klaut Rosinen

VIERTE NACHBARIN
Schreibt mit Kreide schlimme Wörter

DRITTE NACHBARIN
Sah ihn im Gebüsch

VIERTE NACHBARIN
Lümmelt herum

DRITTE NACHBARIN
Ohne Abendessen ins Bett mit ihm

VIERTE NACHBARIN
Gebt ihm Senneschoten und sperrt ihn im Dunkeln ein

DRITTE NACHBARIN
Ab in die Besserungsanstalt

VIERTE NACHBARIN

Ab in die Besserungsanstalt

ZUSAMMEN

Einen Pantoffel auf den Allerwertesten

EINE WEITERE MUTTER [Schreiend]

Waldo, Wal-do! was machst du mit unserer Matti?

KLEINER JUNGE

Gib mir 'nen Kuss, Matti Richards.

KLEINES MÄDCHEN

Dann gib mir'n Penny.

MR WALDO

Ich habe nur einen halben.

ERSTE FRAU

Lippen kostet'n Penny.

PRIESTER

Nimmst du diese Frau, Matti Richards

ZWEITE FRAU

Dulcie Prothero

DRITTE FRAU

Effie Bevan

VIERTE FRAU

Lillie der Leimtopf

FÜNFTE FRAU

Mrs Flusher

GATTIN

Blodwen Bowen

PRIESTER

zu deiner nach Recht und Entsetzen angetrauten Frau

KLEINER JUNGE

Nein, nein, nein!

Und nun zappelt in ihrem Schlaf, in ihrem eisbergweißen, weihwasserreinen Nachthemd aus Rosshaar-Leinen unter züchtigen Polarlaken, in ihrem geschniegelten und gescheuerten, dem Staub trotzensen Schlafzimmer im blitzblanken Haus Meerblick für zahlende Gäste hoch über der Stadt, Mrs Ogmores-Pritchard, zweifache Witwe, zunächst von Mr Ogmores, Linoleum, im Ruhestand, sodann von Mr Pritchard, erfolgloser Buchmacher, welche, zum Wahnsinn getrieben vom Fegen, Schrubben, Wiernern, vom Dröhnen des Staubsaugers und von Putzmitteldünsten, ironischerweise Desinfektionsmittel tranken, und sie erwacht in einem Traum und verpasst dem toten

Mr Ogmore und dem toten Mr Pritchard, geisterhaft zu ihrer Linken und zur Rechten, einen Stoß in die Rippen.

MRS OGMORE-PRITCHARD

Mr Ogmore!

Mr Pritchard!

Es wird Zeit, Ihren Balsam zu inhalieren.

MR OGMORE

Ach, Mrs Ogmore!

MR PRITCHARD

Ach, Mrs Pritchard!

MRS OGMORE-PRITCHARD

Bald wird es Zeit aufzustehen.

Nennen Sie mir Ihre Aufgaben, der Reihe nach.

MR OGMORE

Ich soll meinen Schlafanzug in die Schublade legen, auf der Schlafanzug steht.

MR PRITCHARD

Ich soll mein kaltes Bad nehmen, weil mir das guttut.

MR OGMORE

Ich soll meine Flanellbinde umlegen gegen den Ischias.